



euRONATUR



Liebe Storchenfreundinnen und Storchenfreunde,

wie bereits im Juli angekündigt, senden wir Ihnen die Detailprogramme zur 3. und 4. online Konferenzen zu verschiedenen Themen rund um den Weissstorch. Die Konferenzen werden in Deutsch und Englisch abgehalten.

Die Veranstaltungen werden aufgezeichnet.

Für die vierte online Konferenz am 19. Februar 2022 bitten wir um Anmeldung bis spätestens **11. Februar 2022** gemäss **angefügtem Formular** per Mail an storch-schweiz@bluewin.ch

Die Teilnehmerzahl ist auf 100 begrenzt.

Für die letzte Veranstaltung erhalten Sie zur gegebenen Zeit ein Anmeldeformular.

Sie werden rund zwei Tag vor der jeweiligen online Konferenz ein Mail mit einem Link erhalten bzw. den Zugangsdaten, wie Sie sich über Zoom zuschalten können. Wer bei Zoom nicht so geübt ist, der kann sich vor der Konferenzen bereits um 09:45Uhr zuschalten und erhält eine kurze Einführung.

Gerne dürfen Sie diese Einladung auch an weitere interessierte Personen weiterleiten.

Freundliche Grüsse

Ilka Beermann, Peter Enggist, Lorenz Heer, Michael Kaatz, Tobias Salathé, Holger Schulz, Kai-Michael Thomsen, Gérard Wey

Dear colleagues and friends of the White Stork

With this e-mail you receive the detailed programme of the 3rd online conference on different subjects concerning the White Stork. The conferences will be held in German and English.

The online conferences will be recorded.

Please register **until 11 February** for the 4th conference on 19. Februar 2022 by filling in and mailing the attached form to storch-schweiz@bluewin.ch

The number of participants per conference is limited to a maximum of 100 participants.

For the last conference, you will receive specific registration forms in due course.

You will receive about two days prior to the conference an e-mail with a link to connect to the conference using Zoom. It is an easy app, however, if you would like to get some help beforehand, you can enter the conference at 09:45 and will receive a short introduction to Zoom.

Please feel free to forward this announcement to other interested persons.

Kind regards

Ilka Beermann, Peter Enggist, Lorenz Heer, Michael Kaatz, Tobias Salathé, Holger Schulz, Kai-Michael Thomsen, Gérard Wey

Zunehmende Zahl Überwinterer in den Brutgebieten

Increasing number of non-migrating White Storks and birds overwintering in their breeding areas

Peter Enggist, Storch Schweiz

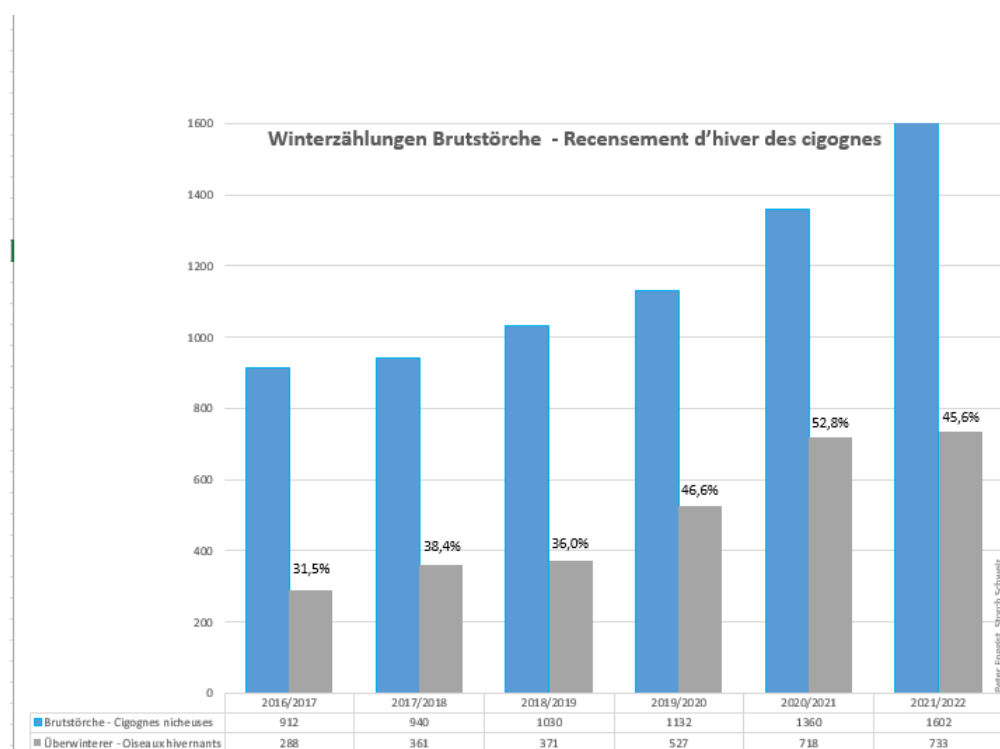
Nach einem erneuten Wintereinbruch in der Nacht, aber bei doch meist sonnigem und schneefreier Landschaft waren viele Beobachter vom Boden- bis zum Genfersee unterwegs um nach Störchen Ausschau zu halten. Herzlichen Dank dafür.

Erstmals seit den Zählungen zeigen die Zahlen der Überwinterer keine Zunahme. Möglicherweise hat der frühe Wintereinbruch die Störche veranlasst, doch in mildere Gefilde aufzubrechen.

An dem meist zum Teil doch schneefreien und sonnigen Samstagnachmittag waren die Störche vorwiegend nur in kleineren Gruppen anzutreffen. Die grössten Gruppen von 40 – 68 Störchen wurden im Linthgebiet, im St. Galler Rheintal und im Neeracherried gezählt. In der Westschweiz ist einzig bei Vallamand eine Gruppe von 34 Störchen gesichtet worden, welche später Richtung Avenches davon flog. Im Raum Basel-Landschaft wurden 27 Störche gezählt. Selbst an dem von den Störchen beliebten Schlafsammelplatz „Flachsee“ wurden während der Zählung bis 17:30h nur gerade 23 Störche gezählt. So dass in der Schweiz etwa 733 Störche gezählt wurden, das sind nur unwesentlich mehr als im vergangen Winter, wo 718 Störche gezählt wurden. Im Vergleich zur Zunahme der Brutpaare ist sogar ein Rückgang von 7,2% zu verzeichnen.

Interessant ist jedoch, dass der beliebte Sammelschlafplatz Flachsee zum Übernachten doch aufgesucht wurde, denn am Sonntagmorgen früh wurden dort 150 Störche beobachtet. Auch das Neeracherried scheint ein Schlafsammelplatz geworden zu sein, dort wurden am 23. Dezember 111 Störche gezählt.

Im angrenzenden Ausland wurde wie schon in den Jahren zuvor in der Fussacher Bucht am Bodensee (Österreich) eine grosse Gruppe von 145 Störche gezählt. Und von Böhlingen-Rickelhausen bei Radolfzell am Bodensee (Deutschland) wurden 44 Störche gemeldet, in diesen Gruppen könnten auch Schweizer Störche dabei gewesen sein.



Die Grafik zeigt die jährlichen Entwicklung der Überwinterer. Es stellt sich die Frage, wie lange es noch dauert, bis die meisten Altvögel im Winter bei uns bleiben? Wie passen sich die Jungstörche diesem veränderten Verhalten an?

Wichtig wäre, auf internationaler Ebene zu erfahren ob gleiches Verhalten in der ganzen westlichen Population oder auch im Osten stattfindet.